

Leitungsinstrumente noch gründlicher zu verständigen hat, ist: Worauf kommt es an, damit unsere guten Argumente den Menschen stärker unter die Haut gehen und weniger - sollte das hier und da noch der Fall sein - über die Köpfe geredet wird. Im Interesse hoher Aktualität beschließen die Leitungen der Grundorganisationen in der Kreisparteiorganisation Plauen ihre Pläne der politischen Massenarbeit in der Regel für die Dauer von drei Monaten. Viele Reserven liegen im regelmäßigen Gespräch, um durch mehr weltanschauliche Tiefe, Stetigkeit und Lebensnähe mit Hilfe dieser Pläne das sozialistische Bewußtsein, staatsbürgerliche Verantwortung und Tatbereitschaft für den Sozialismus und den Frieden überall stärker auszuprägen. Zielstrebig wird in vielen Grundorganisationen daran gearbeitet, daß jeder Genosse - bei Beachtung der individuellen Fähigkeiten - seinen konkreten Platz an der ideologischen Front wahrnimmt. Ideologisch besser gerüstet werden Gewerkschafts-Vertrauensleute, Abteilungsleiter, Meister und Brigadiere, Bürgermeister, Mitarbeiter der Gebäudewirtschaft, des Staatsapparates, also jene Kader, deren täglicher persönlicher Kontakt mit den Werk-tätigen das politische Klima maßgeblich beeinflußt. Sorgfältiger koordinieren die Parteileitungen die gesellschaftlichen Kräfte für das politische Gespräch. Ideenreicher werden alle den Grundorganisationen zu Gebote stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft, um Kolporteurs antisozialistischer Ideologien, in welcher Verkleidung sie auch auftreten mögen, keine Chance zu geben.

### **Konzeption für Schlüsseltechnologien**

Größerer Spielraum in der Parteiarbeit für das langfristige Angehen neuer Vorhaben auf allen Feldern unserer Gesellschaftsstrategie ist den Grundorganisationen mit den Beschlüssen des XI. Parteitag gegeben. Gemäß dem Leninschen Prinzip, daß man nicht arbeiten kann ohne einen Plan, der ausgerichtet ist auf eine längere Periode und den ernsthaften Erfolg, nutzen zunehmend mehr Parteileitungen die Vorteile langfristiger Konzeptionen für eine schwerpunktbezogene, flexible und effektive Leitungstätigkeit.

Seit dem XI. Parteitag hat sich dabei deutlich die langfristig angelegte politische Führung zur Anwendung der Schlüsseltechnologien durchgesetzt. Indem die Grundorganisationen mit solchen Entwicklungskonzeptionen rechtzeitig, folgerichtig und gut abgestimmt darauf Einfluß nehmen, daß die Menschen allseitig auf die neuen Anforderungen eingestellt werden, tragen sie am wirkungsvollsten zum Erreichen hoher ökonomischer Resultate aus den Schlüsseltechnologien bei. So garantieren sie, daß am Niveau der Besten gemessen wird, das Schwergewicht auf der Eigenleistung liegt, frühzeitig die Qualifizierung organisiert und zugleich gewährlei-

stet wird, daß sich die Arbeits- und Lebensbedingungen stets mit entwickeln. Sie lenken so die Kräfte wirksamer auf die Schwerpunkte, fördern die Kontinuität und verhindern Provisorien.

Wie die Parteiwahlen zeigen, haben sich seit dem XI. Parteitag der SED in langfristiger Arbeit der Grundorganisationen vor elfem die Kaderprogramme bis 1990 sowie die politischen Führungskonzeptionen zur Anwendung der Schlüsseltechnologien durchgesetzt.

Viele Parteileitungen legen nicht zu jeder notwendigen Teilkonzeption des Betriebes, der Genossenschaft oder der Gemeinde eine eigene Parteikonzeption fest. Sie bestimmen aber in jedem Falle dazu den politischen Standpunkt der Parteiorganisation, beschließen Maßnahmen zur politisch-ideologischen Absicherung, zur Gewährleistung zweckmäßiger Formen der parteimäßigen Einflußnahme sowie einer straffen Parteikontrolle. Wie ihre Erfahrungen bestätigen, ist es nicht die Anzahl der Konzeptionen, die die Effektivität der Arbeit ausmachen, sondern vor allem, wie solche betrieblichen Teilkonzeptionen als Ganzes zusammenpassen und mit Beharrlichkeit in konkreten Jahresscheiben und entsprechend den Maßstäben des XI. Parteitages, in die gewollten Ergebnisse umgesetzt werden.

Die Arbeitspläne der Parteileitungen, die das Bindeglied zwischen den Führungsdokumenten der Grundorganisation, auch zur Arbeitsplanung der Kreisleitung bilden, sollten im Sinne des demokratischen Zentralismus mehr Vorausschau und Komplexität im Arbeitsstil bewirken. Die höheren Anforderungen, die sich aus der Rede des Genossen Erich Honecker und den Parteiwahlen ergeben, führten in vielen Parteileitungen zur Ergänzung des Arbeitsplanes für das 1. Halbjahr 1987, auch zu weiterreichenden Überlegungen für die Qualifizierung der Arbeitsplanung in der kommenden Zeit. Zusammengefaßt weisen sie in folgende Richtungen:

Mit der Arbeitsplanung wird den Bedingungen für die Stärkung der Kollektivität und der persönlichen Verantwortung der Parteileitung größere Aufmerksamkeit geschenkt. Mehr Lebensnähe soll dazu beitragen, daß die richtigen Schwerpunkte zur richtigen Zeit angepackt werden. Vom Arbeitsplan der Parteileitung sollen stärkere Impulse ausgehen für die Arbeit mit den Menschen, für die Entwicklung neuer Initiativen und eine wirksame Kontrolle der eingegangenen Verpflichtungen. Dazu gehört gleichermaßen verantwortungsbewußtes Reagieren auf Vorschläge, Hinweise und Kritiken sowie die Verallgemeinerung und Anwendung der besten Erfahrungen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse - ebenso eine mobilisierende Parteikontrolle.

Es erweist sich für die Koordinierung aller gesellschaftlichen Kräfte im Kreis als effektiv, auch die Arbeitspläne der Parteileitungen für die Dauer eines halben Jahres auszuarbeiten.